

Neuntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 11. December 1851.

Erster Theil.

Symphonie von Georg Goltermann aus München (A moll
Mnscrip.). Unter Leitung des Componisten.

Scene und Arie aus Alceste von Gluck, gesungen von
Fräulein *Josephine Heffner*.

O Götter! hört mein Fleh'n, der frommen Pflicht Tribut!

Setzt dem Wunsch, den er nährt, dem Wunsch, zu sterben, Schranken,
Erleichtert seinen Gram, gewährt ihm Lebensmuth!

Lasst für sein Leben mich sterbend danken.

Ach! ihr zerschmelzt mein Herz durch eure Thränen,

Durch diesen Harm, den das Mitleid gebar.

Ja, mich belehrt der Anblick naher Gefahr,

Dass ich bedarf, mich nach Stärke zu sehnen.

Mein Muth erliegt dem Geschick, das mir droht;

Als Gattin, Mutter und Fürstin hoch gepriesen,

Schien ich auf Ruhm und Glück und Freude gewiesen!

Nun ist mein Loos, ach, so früh erwählter Tod!

Weh mir! Welche Marter! O welcher Schmerz,

Getrennt zu sein von all' den Theuren!

Eigner Jammer, geschärft von Eurem,

Ach, zerreisst mir das Herz!

O wie der kurze Traum des Lebens

Mit Blitzes-Schnelligkeit entflieht!

Concert für das Pianoforte von Felix Mendelssohn Bar-
tholdy (G moll), vorgetr. von Fräul. *Agnes Schönerstedt*.

Chms II 9 57, 13

MT 1189/2003

Zweiter Theil.

Ouverture zum „Vampyr“ von H. Marschner.

Arie von Rossini, gesungen von Fräulein *Heffner*.

Una voce poco fà
Qui nel cor mi risuonò;
Il mio cor ferito è già,
E Lindor fù che il piagò!
Sì, Lindoro mio sarà,
Lo giurai, la vincerò.
Il tutor ricuserà,
Io l'ingegno aguzzerrò,
Alla fin s'accheterà,
E contenta io resterò.

Io sono docile, son rispettosa,
Sono obbediente, dolce, amorosa,
Mi lascio reggere, mi fò guidar.
Ma se mi toccano dov'è il mio debole,
Sarò una vipera, e cento trappole
Prima di cedere farò giocar.

Concertino für die Oboe, componirt und vorgetragen von
Herrn *Fr. Dieth* (Mitglied des Orchesters).

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräul. *Heffner*.

„Am Meer“ von Franz Schubert.

„Im Winter“ von W. Taubert.

„Frühlingslied“ von F. Mendelssohn Bartholdy.

Am Meer.

Das Meer erglänzte weit hinaus
Im letzten Abendscheine,
Wir sassen am einsamen Fischerhaus,
Wir sassen stumm und alleine.

Der Nebel stieg, das Wasser schwoll,
Die Möve zog hin und wieder;
Aus deinem Auge liebevoll
Eielen die Thränen hernieder.

Ich sah sie fallen auf deine Hand,
Und bin auf's Knie gesunken;
Ich hab' von deiner weissen Hand
Die Thränen fortgetrunken.

Seit jener Stunde verzehrt sich mein Leib,
Die Seele stirbt vor Sehnen;
Mich hat das unglücksel'ge Weib
Vergiftet mit ihren Thränen.

H. Heine.

Im Winter.

Wo sind all' die Blumen hin? —
Schlafen in der Erde drinn,
Weich vom Schneebettchen zugedeckt;
Stille nun, dass sie Niemand weckt!
Ueber's Jahr, mit dem Sonnenschein
Tritt der liebe Gott herein,

Nimmt die Decke hinweg, ganz sacht,
Ruft: ihr Kinder, nun all' erwacht!
Da kommen die Köpfchen schnell herauf,
Da thun sie die hellen Aeuglein auf.
Stille nun, dass sie Niemand weckt!

A. d. Knaben Wunderhorn.

Frühlingslied.

Der Frühling kommt mit Brausen,
Er rüstet sich zur That,
Und unter Sturm und Sausen
Keimt still die grüne Saat.
Drum wach', erwach', du Menschenkind,
Dass dich der Lenz nicht schlafend find't.
Drum wach', erwach', du Menschenkind,
Dass dich der Mensch nicht schlafend find't.

Thu' ab die Wintersorgen,
Empfange frisch den Gast,
Er fliegt wie junger Morgen,
Er hält nicht lange Rast.
Die Knospe schwillt, die Blume blüht,
Die Stunde eilt, der Frühling flieht.
Drum wach', u. s. w.

Dir armen Menschenkinde
Ist wund und weh um's Herz;
Auf, spreng' getrost die Rinde,
Schau' muthig frühlingwärts.
Es schmilzt das Eis, die Quelle rinnt,
Dir thaut der Schmerz, und löst sich lind.
Drum wach', u. s. w.

Und wie die Vöglein leise
Anstimmen ihren Chor,
So schall' auch deine Weise
Aus tiefster Brust hervor.
Bist nicht verarmt, bist nicht allein,
Umringt von Sang und Sonnenschein!
Drum wach', u. s. w.

Klingemann.

Das zehnte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 18. December 1851.

*Billets zu 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Kistner
und am Eingange des Saales zu haben.*

**Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Ende halb 9 Uhr.**

Druck von Breitkopf u. Härtel in Leipzig.

Wo sind all die Blumen hin? —
 Schlafen in der Erde drinn,
 Weich vom Schneeflecken zugebedt;
 Stille nun, dass sie Niemand weckt!
 Lieber's Jahr, mit dem Sonnenschein
 Trill der liebe Gott herein.

Im Winter.
 Nimmt die Decke hinweg, ganz sacht,
 Rauf: ihr Kinder, nun all erwacht!
 Da kommen die Häschen schnell heran,
 Da thun sie die hellen Augen auf,
 Stille nun, dass sie Niemand weckt!

Der Frühling kommt mit Blumen,
 Er küstet sich zur That,
 Und unter Sturm und Sausen
 Lieint still die grüne Saat.
 Drum wach, erwach, du Menschkinde,
 Dass dich der Leuz nicht schlafend find!
 Drum wach, erwach, du Menschkinde,
 Dass dich der Mensch nicht schlafend find!

Frühlingslied.
 Du, ob die Winterorgen,
 Empfangt frisch den Gast,
 Er liegt wie jünger Morgen,
 Er hält nicht lange Raht.
 Die Knospe schwillt, die Blume blüht,
 Die Stunde eilt, der Frühling lücht,
 Drum wach, er, s. w.

Die armen Menschkinde
 Ist wach und weh um's Herz;
 Auf, spring, getrost die Hände,
 Schau' müdig Hühnerwärts.
 Es schmilzt das Eis, die Quelle rinnt,
 Du thut der Schmerz, und löst sich lind,
 Drum wach, er, s. w.

Lied wie die Vögelin leise
 Anstimmn ihren Chor,
 So schall' auch deine Weise
 Aus tiefer Brust hervor.
 Bist nicht verarmt, bist nicht allein,
 Umringt von Sang und Sonnenschein!
 Drum wach, er, s. w.

Das achte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 18. December 1851.
 Biletts zu 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung der Herrn Frisch, Hübler
 und am Eingange der Saale zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
 Ende halb 9 Uhr.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.